

## **Eckpunktepapier zum Gemeindefinanzierungsgesetz (GFG) 2010**

Ich hatte Sie in der letzten Sitzung des Haupt- und Finanzausschusses am 16. Juni 2009 bereits über die Auswirkungen der Mai-Steuerschätzung auf den städtischen Haushalt informiert. Für 2010 ergaben sich daraus gegenüber der bisherigen Finanzplanung Mindererträge beim Gemeindeanteil an der Einkommensteuer in Höhe von 3,8 Mio. Euro.

Das Innenministerium NRW hat nun den kommunalen Spitzenverbänden das Eckpunktepapier zum Entwurf des GFG 2010 zur Verfügung gestellt, nachdem die Landesregierung am 23. Juni 2006 die Eckpunkte des Haushaltes 2010 beraten und beschlossen hatte. Das Innenministerium wurde beauftragt, bis Ende August einen Gesetzentwurf auf der Basis der Eckpunkte vorzulegen.

Aus dem Eckpunktepapier geht zum einen hervor, dass sich die Gemeindegemeinschaften um 167 Mio. Euro oder 3,15 % auf nunmehr 5.142.827.000 Euro reduziert. Die Mittel der Allgemeinen Investitionspauschale gehen um 31,273 Mio. Euro um 7,01 % auf 414.905.000 Euro zurück. Ursächlich für diese Reduzierung ist die Finanz- und Wirtschaftskrise und das damit einhergehende geringere Aufkommen der Gemeinschaftssteuern mit einem Rückgang von 838,8 Mio. Euro. Die Mittel der Schulpauschale/Bildungspauschale sind mit 600 Mio. Euro und die der Sportpauschale mit 50 Mio. Euro angesetzt und bleiben damit gegenüber dem Vorjahr unverändert.

Die Auswirkungen für die Stadt Rheine lassen sich aufgrund der augenblicklichen Informationslage nur ansatzweise beschreiben. Ohne Berücksichtigung der Entwicklung der Steuerkraftzahlen würden die Eckpunkte des GFG 2010 gegenüber der Festsetzung für das laufende Jahr (27,4 Mio. Euro) zu einem Rückgang der Schlüsselzuweisungen von rd. 1 Mio. Euro führen. In der Finanzplanung sind für 2010 allerdings knapp 30 Mio. Euro veranschlagt, was damit zu Mindererträgen in Höhe von 2,6 Mio. Euro führen würde.

Wie ich Ihnen bereits in der o.a. HFA-Sitzung erläuterte, „könnten sich die negativen Auswirkungen für die Stadt Rheine nach dem gegenwärtigen Erkenntnisstand zusätzlich noch dadurch verstärken, dass wir durch die Entwicklung der Gewerbesteuer möglicherweise eine deutlich über dem Landesdurchschnitt liegende steuerliche Ertragsentwicklung haben könnten.“ Hierauf möchte ich der Vollständigkeit halber noch einmal hinweisen.

Bei der Allgemeinen Investitionspauschale ist gegenüber der Finanzplanung mit Mindererträgen in Höhe von rd. 250 TEuro zu rechnen.

Konkretere Einschätzungen zur Entwicklung der Schlüsselzuweisungen lassen sich erst vornehmen, wenn die maßgebenden Steuerkraftzahlen für das GFG 2010 vorliegen. Das wird voraussichtlich nicht vor Ende Juli der Fall sein.